

Beschlussvorlage

Drucksache VL-219/2021 1. Ergänzung

- öffentlich -

Datum: 02.03.2023

Federführendes Amt	Bürgermeister (1)	
Beratungsfolge	Termin	Beratungsaktion
Gemeindevorstand	24.04.2023	vorberatend
Bau-, Energie- und Umweltausschuss	10.05.2023	vorberatend
Gemeindevertretung	25.05.2023	beschließend

Erstellung von Starkregen-Gefahrenkarten

Beschlussvorschlag:

Der Gemeindevertretung der Gemeinde Lahntal beschließt die Aufhebung des Beschlusses vom 16.09.2021 .

Nach derzeitigem Stand reichen die erstellten Fließpfadkarten zur Beurteilung der allgemeinen Lage im Rahmen von Regenereignissen aus.

Aber aufgrund der anzunehmenden Zunahme von länger anhaltenden und großen Mengen an Regen, in Verbindung mit trockenen Böden soll eine erhöhte Aufmerksamkeit auf die Instandhaltung und Pflege der Entwässerung gelegt werden. Zusätzlich gilt es dies insbesondere im Rahmen neuer Baumaßnahmen zu berücksichtigen. Als weiteren Schutz der Bevölkerung wird auf die vorbeugenden Maßnahmen des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe verwiesen. https://www.bbk.bund.de/DE/Themen/Risikomanagement/Baulicher-Bevoelkerungsschutz/Schutz-vor-Naturgefahren/Starkregen/starkregen_node.html

Zur Beurteilung des Schutzes der kritischen Infrastruktur ist vom Fachpersonal des Bauamtes der Gemeinde Lahntal die freiwillige Feuerwehr in die Lagebeurteilung mit einzubinden. Sofern in dieser Beurteilung eine besondere Gefährdungslage der kritischen Infrastruktur durch das gemeindliche Bauamt und der FFW Lahntal erkannt wird, ist die Beauftragung der Starkregengefahrenkarten noch einmal abzuwägen. Ansonsten wird auf die Erstellung von Starkregenkarten verzichtet.

Über das Ergebnis der Beurteilung ist der Gemeindevertretung zu berichten.

Finanzielle Auswirkungen:

Sachdarstellung:

Zur allgemeinen Erläuterungen eines Starkregenereignisses hat der Deutsche Wetter Dienst folgendes definiert:

Von Starkregen spricht man bei großen Niederschlagsmengen je Zeiteinheit. Er fällt meist aus konvektiver Bewölkung (z.B. Cumulonimbuswolken). Starkregen kann überall auftreten und zu schnell ansteigenden

Wasserständen und (bzw. oder) zu Überschwemmungen führen. Häufig geht Starkregen auch mit Boden-erosion einher.

Der DWD warnt deswegen vor Starkregen in 3 Stufen (wenn voraussichtlich folgende Schwellenwerte überschritten werden):

Regenmengen 15 bis 25 l/m² in 1 Stunde oder 20 bis 35 l/m² in 6 Stunden (Markante Wetterwarnung)

Regenmengen > 25 bis 40 l/m² in 1 Stunde oder > 35 l/m² bis 60 l/m² in 6 Stunden (Unwetterwarnung)

Regenmengen > 40 l/m² in 1 Stunde oder > 60 l/m² in 6 Stunden (Warnung vor extremem Unwetter)

Stellungnahme zum Stand der Fördermittelbeantragung:

Nach telefonischer Anfrage bei der Hessenenergie (16.08.2022) wurden die förderrelevanten Eckpunkte schriftlich mitgeteilt. Ebenfalls beiliegend war eine Liste mit entsprechenden Büros, die eine Starkregengefahrenkarte gem. den Anforderungen des Fördermittelgebers erstellen. Acht Ingenieurbüros (mit Sitz in Hessen) wurden daraufhin aufgefordert, ein Angebot zu senden. Bis heute ist ein Angebot eingegangen. Dieses kann als Grundlage für den Förderantrag verwendet werden. Im Förderantrag muss eine Begründung angegeben werden, warum für das dargestellte Vorhaben eine **besondere Gefährdungslage/Notwendigkeit besteht**.

Laut Auskunft der Hessenenergie ist (aufgrund der großen Anzahl an Förderanträgen) davon auszugehen, dass sich der Fördermittelgeber „im Zuge von Einzelfallentscheidungen eine Priorisierung von Fördermitteln vorbehält. Insofern ist zu erwarten, dass Starkregenstudien insbesondere für diejenigen Ortslagen gefördert werden, für welche anhand der Fließpfadkarten ein signifikantes Gefährdungspotential ausgewiesen wurde.“

In Lahntal sind keine Krankenhäuser vorhanden. Inwieweit die Feuerwehren, Rettungswachen und anderen empfindlichen Infrastrukturen von Starkregenereignissen betroffen wären, sollte anhand der Fließpfadkarte abgeschätzt werden.

Der Beschluss, eine Starkregengefahrenkarte erstellen zu lassen, wurde gefasst, ohne die Aussagen der Fließpfadkarte zu kennen. (Sie war bei der Beschlussfassung noch nicht erstellt.) Im Hinblick auf die entstehenden Kosten und die Zeit, die für Antragstellung, Ausschreibung etc. benötigt werden, sollte die Notwendigkeit zur Erstellung einer Starkregengefahrenkarte für Teilbereiche in Lahntal noch einmal abgewogen werden.

Nach dem derzeitigen Kenntnisstand und Einschätzung ist eine Förderung wenig wahrscheinlich.

Weiterhin wurde geprüft ob der Einsatz eines speziellen Moduls der Liegenschaftssoftware Ingradra sich als geeignet erweist, die Starkregengefahrenkarte zu ersetzen. Dies war nicht der Fall.

Ursprungsbeschluss 16.09.2021:

Antrag der Fraktion „SPD Lahntal“ | Erstellung von Starkregen-Gefahrenkarten

Starkregen mit erheblichen Folgen wie im Ahrtal oder wie letztes Jahr in Kirchhain kann überall auftreten und jede Kommune kann davon betroffen sein. Lahntal war noch nicht so extrem betroffen, aber auch bei uns gab es schon verschiedene Ereignisse, bei denen Anwohner und Anwohnerinnen mit vollgelaufenen Kellern oder Garagen kämpfen mussten. Daher ist es wichtig, Vorsorge zu betreiben und ein Handlungskonzept zu erarbeiten. Im Bereich Hochwasserschutz besonders in Überschwemmungsgebieten der Lahn

sind bereits viele Maßnahmen zur Prävention umgesetzt worden. Ein Konzept für Starkregenereignisse würde das bisherige Handeln abrunden.

Die Folgen sommerlicher Gewitter mit enormen Regenmengen, die die Entwässerungssysteme überfordern, sind umso stärker, je höher der Anteil der durch Straßen, Häuser oder andere Bebauung versiegelter Flächen ist. Zudem kann es auf landwirtschaftlichen Flächen zu Erosionen kommen und die abgeschwemmten Böden in bebaute Gebiete transportieren.

Jetzt gilt es festzustellen, welche Straßen oder Plätze bei Starkregen besonders gefährdet sind. Gibt es in Lahntal kritische Gebäude wie Seniorenheime, Kindergärten, Rettungswachen oder Feuerwehrhäuser, die im Überflutungsgebiet liegen? Oder gibt es starke Hangneigungen bei landwirtschaftlichen Flächen, von denen das Wasser in den Ort fließt?

Auf Nachfrage der Fraktion, lässt der Gemeindevorstand Fließpfadkarten bereits erstellen. Diese zeigen auf, welche potenziellen Fließpfade das Regenwasser bei einem Starkregenereignis nehmen würde. Aber diese Karte berücksichtigt nicht die Kanalnetzte oder kleinere Hindernisse wie Bordsteinkanten, Gartenmauern oder Einfahrten. Auch werden Senken, in denen sich Wasser sammeln und die Wassertiefe, die bei einem angenommenen Starkregenereignis entstehen kann, nicht aufgezeigt. Aufgrund dessen soll über die Fließpfadkarte hinaus zur gewissenhafteren Gefahrenabschätzung noch eine sogenannte Starkregen-Gefahrenkarte durch ein Ingenieurbüro erstellt werden und die entsprechenden Mittel im Haushalt unter Beantragung von Landes- und/oder Bundeszuschüssen bereitgestellt werden. Die Gemeinde Lahntal ist Mitglied bei „Hessen Aktiv – die Klimakommunen“, nach Angabe des Ministeriums auf deren Homepage ist damit eine Förderung von 90% möglich.

So erfahren wir genau, wo sich das Wasser im Fall eines Starkregenereignisses in Lahntal sammelt und welche Gebäude und Infrastrukturen besonders gefährdet sind. Und können Informationen bereitstellen.

Die Vermeidung oder Minderung von Schäden aus Starkregenereignissen bei Privatgebäuden ist maßgebliche Aufgabe jedes/jeder Einzelnen, daher sollten die Ergebnisse der erstellten Karten in den einzelnen Ortsteilen vorgestellt werden. Aber diese Kartierungen können ein wichtiger Baustein für die Bereitstellung von Informationen zur Prävention sein.

Joachim Muth

Anlage(n):

- (1) Antrag SPD Starkregen-Gefahrenkarte

Carsten Laukel
Bürgermeister

Sigrid Wojke
Energie und Bauen